

Städtebautag in Waldmohr am 4. Mai 2024



Die Städtebauförderung hat das Bild von Waldmohr in den vergangenen Jahren entscheidend mitgeprägt. Die erfolgreiche Zusammenarbeit mit den Partnern und Unterstützern der Stadtentwicklung soll noch präsenter werden.



Am Samstag, 4. Mai, dem Tag der Städtebauförderung, werden die vielfältigen Möglichkeiten der Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern in einer Veranstaltung auf dem Marktplatz diskutiert und dokumentiert.

Zur Vorbereitung auf den Tag gibt es ein Erzählcafé am Mittwoch, 17. April ab 15 Uhr im Stadtcafé W4. Das Erzählcafé ist mittlerweile schon eine Institution in Waldmohr geworden. Hier wurden seit Bestehen in acht Veranstaltungen eine Vielzahl von Themen angesprochen, wie z.B. Die Kerwe in Waldmohr früher und heute oder unsere Schulzeit. Dabei wird immer die Vergangenheit und die heutige Zeit betrachtet.

Der neue Stadtkalender 2024, in welchem Projekte, die mit Sanierungsmitteln in der Stadt Waldmohr umgesetzt wurden, vorgestellt werden, dient am 17. April u.a. als Gesprächsgrundlage.

Ein weiteres Ziel ist es auch, eine Postkarte zu gestalten, die die Stadtentwicklung darstellt.

Hierzu gibt es am 15. Mai ein Erzählcafé mit historischen Postkarten und der Ideensammlung einer neuen Postkarte „Stadt Waldmohr“. Diese soll im Anschluss in den Druck und in den Verkauf gehen.

Unsere Erfahrungen zeigen, dass die genannten Beispiele in der Bevölkerung gut ankommen und identitätsstiftend sind. Auch andere Veranstaltungen und Feste auf dem neugestalteten Marktplatz tragen ebenfalls dazu bei. Mit dem Tag der Städtebauförderung wollen wir weitere Meinungen, Ideen und Anliegen der Waldmohrer Bürgerinnen und Bürger erfassen.

Durch diesen Austausch der praktischen Erfahrungen und vor allem durch Kommunikation wollen wir das Erreichte sichern, uns weiterentwickeln und zur sozialen Stabilisierung sowie zum demokratischen Miteinander beitragen.

Am Samstag, 4. Mai, wollen wir auf dem Marktplatz einen Kommunikationsstand aufzustellen und mit der Open Space – Methode arbeiten.

Was ist Open Space (Englisch für „offener Raum“)

Die Vorgehensweise ist wegen der inhaltlichen Offenheit eine dafür geeignete Methode, denn die Teilnehmer geben eigene Themen vor und können dazu Gestaltungsvorschläge machen.

Bei Open Space gibt es nicht den richtigen oder falschen Teilnehmer. Jeder ist willkommen, der oder die sich direkt betroffen und motiviert fühlt, etwas dazu beitragen zu wollen.

Ziel ist, in kurzer Zeit mit einer großen Zahl von Menschen zu einem umfassenderen Thema wesentliche Teilthemen innovativ und lösungsorientiert zu bearbeiten.

Zur Orientierung können Themen in den Raum gestellt werden, an denen sich die Bürgerinnen und Bürger einbringen können. Das Erreichte kann damit weiterentwickelt werden.

Es ist immer wieder verblüffend, was für einen kreativen Schub und wie viel Engagement sich in einem Open Space innerhalb weniger Stunden entwickeln kann. Aus dem Nichts einer leeren Agenda entstehen so umfangreiche Dokumentationen zu einem Thema; Probleme lösen sich, für die man auf herkömmlichem Weg viel mehr Zeit und Geld hätte einkalkulieren müssen.

Vor allem wollen wir die Generation unter 20 Jahren mit einbeziehen, da diese rund 20 % der Bevölkerung ausmacht.